

## BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN (GRÜNE)

### Ausstieg zu gewinnen!

Nur noch eineinhalb Wochen bis zur Volksabstimmung zu Stuttgart 21! Mit einer Aktion am letzten Samstag haben zahlreiche Menschen in Göppingen um ein JA geworben: Ein JA für mehr Bürgerdemokratie und ein JA für den Ausstieg aus dem Milliardengrab S21, das uns für 5 Minuten Zeitgewinn 5 Milliarden Euro kostet.

Die Schlichtung hat gezeigt: Viele Verbesserungen, die die Bahn ihren Kunden versprochen hat, müssen trotz erfolgter Planfeststellung abermals überprüft werden.

Und was soll es uns im Filstal bringen?

Die Befürworter des Tunnelbahnhofs (und nur um diesen und nicht um die Neubaustrecke Stuttgart-Ulm geht es bei der Volksabstimmung) suggerieren uns Filstälern, dass die ebenfalls geplante Schnellbahntrasse nur zusammen mit dem Tunnelbahnhof funktionieren und - man höre und staune - dass nur beide zusammen die Voraussetzung für S-Bahnen im Filstal seien!

Dabei hat eine vom Landkreis in Auftrag gegebene Studie ergeben, dass 4 von 5 geprüften S-Bahn-Varianten ohne Tunnelbahnhof in Stuttgart umsetzbar sind. Aber das kostet Geld und fehlt jetzt schon an allen Ecken und Enden für einen guten und zuverlässigen Nahverkehr

Andererseits wäre ein leistungsfähiger Kopfbahnhof flexibler und würde mehr Züge zulassen. Und erst recht ein modernisierter Bahnhof mit Kopf, der es sogar auf 56 statt nur 49 Züge pro Stunde bringen würde. Zudem gäbe es keine 2 Züge mit verschiedenen Zielen am selben

Abfahrtsgleis wie beim geplanten Tunnelbahnhof.

Die Schweiz macht es uns vor: Da werden Bahninfrastrukturmaßnahmen nach Volksabstimmungen realisiert, da gibt es integrale Taktfahrpläne mit abgestimmten und zuverlässigen Zugverbindungen und genügend lange Umstiegszeiten. Nicht die Schnelligkeit zwischen 2 Bahnpunkten (meist Städte), sondern gute Verbindungen von gut ausgebauten und modernen Bahnhöfen mit Personal an den Fahrschaltern im ganzen Land müssen die Zukunft sein. Das ist bei einem Nadelöhr von nur 8 geplanten Tunnelgleisen nicht möglich. Ein Bahnhofsgefälle von 1,5 Prozent, die erforderlichen 35 Rolltreppen und 15 Aufzüge führen zu langen, unkomfortablen Umstiegszeiten, was bedeutet, dass gerade ältere Menschen den Anschlusszug nicht mehr erreichen können.

Dass die Kosten schon 2009 aus dem Ruder zu laufen drohten, zeigen jüngste Veröffentlichungen des „Spiegel“ aus Aktennotizen des Innenministeriums vom November 2009: Bereits damals war schon die Rede von 6,5 Milliarden Euro.

Und was sagt die Bahn dazu? Sie schweigt zu den darin aufgezeigten 121 Kostenrisiken. Und es sind schon 1,2 Milliarden Kostensteigerungen, die allein in diesem Jahr zu Tage traten - gerade so wie ein Zug nach einem langen Tunnel.

Die erste Volksabstimmung in Baden-Württemberg ist sowohl eine Chance als auch eine Herausforderung, denn die Hürden sind hoch. Aber mit Ihrer Hilfe haben wir eine Chance, die Abstimmung über den Ausstieg aus Stuttgart 21 zu gewinnen und einen bürgerfreundlichen, und finanzierbaren Bahnhof zu realisieren. Werben Sie in Ihrem Umfeld für ein JA zum Ausstieg und für eine bessere Bahn!

Eva Epple, Magdalene Lutz-Rolf, Christine Lipp-Wahl, Otto Bidlingmaier, Martin Schurr, Christoph Weber